

TEC21



Leben mit Lawinen

Lawinenschutz in der Schweiz – von damals bis heute
Pontresina zählt seinen Hausberg
Interview: «Anpassungsstrategien wachsen
über Jahrhunderte»

Wettbewerb

Überbauung Stellwerk 2, Winterthur

Planungs- und Bauprozesse

Swissbau 2020: Wie weiter beim
Thema CO₂-Emissionen?

sia

Neues Verzeichnis der
Gutachterinnen und Gutachter

Neuer Pullman in Winterthur

Das Projekt «Pullman» von Esch Sintzel Architekten markiert die städtebaulich signifikante Situation am nördlichen Ende des Bahnhofs Winterthur. Durch den Bezug zu Waggoninterieurs und Archivstrukturen schafft es effiziente Wohn- und Büroformen.

Text: Mira Heiser

Für das Winterthurer Areal «Milchküche» wurde 2001 ein Studienauftrag ausgelobt. Auf einem länglichen Grundstück zwischen Gleisen und Bahnhofplatz soll das Stellwerk 2 entstehen. Die SBB als Grundeigentümerin, vertreten durch die Division SBB Immobilien, schrieben einen Projektwettbewerb mit Präqualifikation aus. Von den 38 Teams, die sich bewarben, wurden sechs ausgewählt: Gemeinsam mit Fachplanern aus den Bereichen Lärmschutz, Statik und Gebäudetechnik sollten sie eine Überbauung mit Fokus auf Wohn- und Büronutzung entwickeln.

Waggon und Archiv

Das Projekt «Pullman» von Esch Sintzel Architekten ging aus dem Wettbewerb als Sieger hervor. Es setzt die Reihung der Einzelbauten entlang der Gleise fort und ergänzt durch seine konkaven Einschnitte die beiden konvexen Kopfbauten am St.-Georgen-Platz. Die Verjüngung zu beiden Enden lässt zwei aufrechte Stirnfassaden entstehen. An den Enden befinden sich auch die beiden Aufgänge: Führen die Wendeltreppen direkt in die Büroetagen, so leitet in den Wohngeschoss ein breiter Mittelgang zu den einzelnen Wohnungseingängen. Eine Abfangdecke schützt das unterirdische Stellwerk. Die Stahlkonstruktion mit nur zwei Stützen in Querrichtung überspannt die Gebäudetiefe, an den Gebäudeenden steifen zwei Fachwerktürme das System aus.

Sowohl im Erdgeschoss als auch in den Büro- und Wohngeschoss entstehen flexible, nutzungsoffene Räume, die durch Einbauten spezifisch für Büros oder

Wohnungen zugeschnitten werden können. Auf den beiden Büroetagen lassen sich Regale und Korpusse gegeneinander verschieben. So sind mit wenig Aufwand unterschiedlich grosse Räume voneinander abgrenzbar, aber auch ein Grossraum ist möglich. Eine Raumfolge aus Eingangsbereich mit Bad, mittigem Möbelkorpus und Loggia zonierte den Raum. Weil am nördlichen Gebäudeende zu hohe Lärmimmissionen für Wohnräume auftreten, werden dort Coworking-Räume, Waschsäle und zwei Attika-Maisonetten integriert. Profilierte Blechelemente, die durch konkave Verformungen wie eine edle Hülle anmuten, verkleiden die Holzständer-Aussenwände. In den Wohnungen ergänzen matte Wand- und Bodenflächen die glänzenden Metalloberflächen.

Wie das abgebrochene, in seiner Grundform jedoch überbaute ehemalige «Lichtspielhaus Talgarten» (1926) und das Volkartgebäude (1928) der Architekten Rittmeyer Furrer kreiert auch der Entwurf «Pullman» markante Ecklösungen. Waren diese bei den beiden historischen Bauten aus der neuen Dynamik des Verkehrs entstanden, so bezieht sich der autonome, nahezu symmetrische Baukörper des Stellwerks 2 in Formgebung und Aufbau auf die vorüberrollenden Züge. •

Mira Heiser, Architektin MAS ETH SIA,
arch@miraheiser.ch



Den ausführlichen Beitrag sowie weitere Pläne und Bilder auf espazium.ch/de/aktuelles/stellwerk-2-winterthur



Siegerprojekt «Pullman», Esch Sintzel Architekten, Zürich



PROJEKTWETTBEWERB
STELLWERK 2,
WINTERTHUR

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang / 1. Preis: «Pullman»

Esch Sintzel Architekten, Zürich;
dsp Ingenieure & Planer, Zürich;
Gutknecht Elektroplanung, Au;
Planforum, Winterthur; Planforum,
Winterthur; Mühlebach Partner,
Winterthur

2. Rang / 2. Preis: «Equilibrium»

ARGE Made in, Zürich, und Caretta+
Weidmann Generalplaner, Zürich;
Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure,
Zürich; Hefti.Hess.Martignoni, Aarau;
Jakob Forrer, Buchrain; Bauconnect,
Stans; Wichser Akustik & Bauphysik

3. Rang / 3. Preis: «Gordon»

Dürig, Zürich; Dr. Deuring + Oehninger,
Winterthur; Amstein + Walther, Zürich

FACHJURY

Beat Rothen (Vorsitz), Architekt;
Thomas von Ballmoos, Architekt;
Piet Eckert, Architekt;
Franziska Manetsch, Architektin;
Oliver Erb (Ersatz), Architekt

SACHJURY

Jens Andersen, Stadtbaumeister
Winterthur; Roger Ochsner,
SBB Immobilien Development;
Peter Wicki, SBB Immobilien, Portfolio
Management; Markus Siemienik,
SBB Immobilien Development (Ersatz)